

österreichischen Inschriftenmaterials. Bildete die Verwendung der deutschen Sprache in den Inschriften eine gemeinsame Vorliebe des Adels und des Bürgertums, so wurde die soziale Abgrenzung zwischen den beiden Ständen insbesondere in den Titulaturen der Inschriften evident. Die Diss. von Z. beeindruckt durch die Vielfalt an theoretischen und methodischen Zugangsweisen zum Untersuchungsgegenstand und besticht durch den reichen Fundus an archivalischen Belegen.

Franz-Albrecht Bornschlegel

Sborník příspěvků ze zasedání k problematice sepulkrálních památek pořádaných Ústavem dějin umění AV ČR v letech 2000 až 2004. Editori: Dalibor PRIX / Jiří ROHÁČEK (*Epigraphica & Sepulcralia* 1) Praha 2005, Artefactum, 287 S., zahlreiche Abb., ISBN 80-86890-03-1, CZK 185. – Der vom Institut für Kunstgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik hg. Sammelband vereint 15 Beiträge zum Thema Sepulkraldenkmäler, die aus vier in den Jahren 2000 bis 2004 in Prag abgehaltenen Arbeitstreffen mit internationaler Beteiligung hervorgingen. Die Artikel dokumentieren den gegenwärtigen Forschungsansatz unterschiedlicher historischer Disziplinen und vermitteln Einblicke in die Rolle der Sepulkraldenkmäler in der handwerklichen, ideengeschichtlichen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung vom späten MA bis in die jüngste Zeit, wobei den Inschriften vielfach besondere Aufmerksamkeit zukommt. Die zwölf in tschechischer Sprache (mit deutschsprachigen Zusammenfassungen) und die drei in deutscher Sprache verfaßten Beiträge widmen sich neben Ensembles von Grabdenkmälern und Einzelgrabmälern (Klára BENEŠOVSKÁ, Ivo HLOBIL, Zuzana LUDIKOVÁ, Roman PRAHL, Pavel ŠTĚPÁNEK) u. a. der Inventarisierung von Totengedächtnismalen (Karel MÜLLER, Miroslav POISL), der epigraphischen Dokumentation (Jana MAREŠOVÁ / Jiří ROHÁČEK), der Inschriftenpaläographie (Franz-Albrecht BORN SCHLEGEL, Jiří ROHÁČEK) und den neuzeitlichen Inschriftensammlungen (Miroslav POISL, Andreas ZAJIC). Der regionale Schwerpunkt des Sammelbandes liegt auf den Sepulkraldenkmälern des böhmischen und mährischen Raumes unter Einbindung des benachbarten bayerischen Gebietes, doch ergeben sich vielfach überregionale Bezüge. Mit zahlreichen Abbildungen von Fotos, Abschriften und Abzeichnungen der behandelten Inschriftenobjekte.

Franz-Albrecht Bornschlegel

---

Die Hofordnungen der Herzöge von Burgund, Bd. 1: Herzog Philipp der Gute 1407–1467, hg. von Holger KRUSE und Werner PARAVICINI (*Instrumenta* 15) Ostfildern 2005, Thorbecke, 507 S., ISBN 3-7995-7915-X, EUR 64. – Das Editionsunternehmen, dessen erster Band hier anzuzeigen ist, kann auf eine dreißigjährige Geschichte zurückblicken, wurde allerdings durch zahlreiche Publikationen aus der Feder P.s und seiner Schüler gut vorbereitet, so daß jetzt die Einleitung vergleichsweise kurz ausfallen kann. Der Benutzer wird über den Quellentyp, die Überlieferung, die Forschungsgeschichte, verlorene Hofordnungen und – bei aller Knappheit sehr instruktiv – über die Funktion und den Quellenwert dieser Texte informiert. Hofordnungen waren zwar normative, aber meist ‚lebende‘ Texte, was zwei Abb. vor dem Editionstext veranschaulichen, die den von zahlreichen Nachträgen und Zusätzen gekenn-